



Letztes Foto Juli 1918

# BRIEF VOM 4.

## HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



Diocèse de Cambrai

## JOSEF ENGLING (\* 05.01.1898 + 04.10.1918)

**„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Völkern ...“ (Mk 15,15)**

Liebe Freunde des Heiligtums der Einheit,

Ich freue mich sehr, durch diesen Brief vom 4. des Monats April 2020 zum ersten Mal bei Ihnen zu sein während dieser letzten Etappe der Fastenzeit. Am Sonntag werden wir den Palmsonntag begehen und in das Leiden unseres Herrn eintreten bis zum Tag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus an Ostern.

Ich bin Pfr. Adelin Gacukuzi, als „Fidei Donum“-Priester der Erzdiözese Cambrai von Burundi gekommen, gleichzeitig gehöre ich zum Schönstatt-Institut Diözesanpriester. Seit dem 17. März 2020 bin ich Rektor des Heiligtums der Einheit, ernannt von Erzbischof Vincent Dollmann. Zusammen mit P. Jean-Marie Moura, den Sie gut kennen, und der der Kaplan des Heiligtums ist, werden wir hier also zwei Priester sein.

Danke für alle Willkommensgrüße per Telefon oder über andere Kommunikationsmittel, danke für Ihre Gebete. Dank Ihnen und dank der Hilfe der Gottesmutter geht es mir gut, dort wo ich jetzt festsitze. Auch ich bete für Sie alle, vor allem bei der täglichen Eucharistiefeyer hier im Heiligtum. So sind wir geistig verbunden.

Ich bin am ersten Tag der Ausgangssperre hier in Frankreich angekommen. Ich habe so etwas nie erlebt, und Sie alle ebenso wenig! Was nun? Gerade als ich diesen Brief zu schreiben begann, kam mir der Gedanke an den ersten Besuch der französischen Pilger in Schönstatt am 7. September 1968. In seiner Begrüßungsansprache sagte unser Vater und Gründer folgendes: „Sie kommen vom Heiligtum der Einheit zum Urheiligtum in Schönstatt. Sie haben natürlich auch eine Menge Erwartungen mitgebracht... um die Gottesmutter besser kennen und lieben zu lernen... als die große Erzieherin der heutigen Völker, als die große Führerin derer, die sie erzogen, hinein in die heutige Welt, um die Auseinandersetzungen geistiger Art zugunsten Gottes wirksam werden zu lassen. Sie dürfen nicht übersehen, dass die Gottesmutter sich hier hat niedergelassen 1914, also am Anfang des Ersten Weltkrieges... um echte Führerpersönlichkeiten zu erziehen für diese neue, revolutionierte und revolutionierende Zeit (1968). ... Die Gottesmutter will von hier aus in eigenartiger Weise ihre Herrlichkeiten der Welt offenbaren... nicht zunächst ihre Macht, kranke Körper zu heilen,... sie möchte hier Wunder in der moralischen Ordnung wirken... Sie will Menschen schaffen, die so gewandelt sind, dass sie fähig sind, auch die heutige und die kommende Zeit zu meistern.

Wir hören das ja heute von allen Dächern pfeifen, die neue Zeit verlange eine neue Art des Christentums und eine neue Art von christlichen, von katholischen Menschen... Eines dieser Gnadenwunder hat sie in glänzender Weise vollzogen an Josef Engling... Josef Engling ist also am Anfang der neuesten Zeit von der Gottesmutter erzogen und geformt worden.“ (P. Kentenich, 7.9.1968)

Liebe Freunde, während dieser Fastenzeit und Ausgangssperre ist es die Gottesmutter, die auch an uns als große Erzieherin wirken will. Sie schenkt uns die Gnade der Beheimatung während dieser Zeit, aber sie kann uns auch wandeln – an Seele und Leib. Kurz: die MTA sorgt sich um uns, während dieser schwierigen Zeit, wie sie es bei Josef Engling getan hat. Gehen wir gemeinsam mit Christus, Schritt für Schritt auf seinem Weg zum Kreuz bis Ostern. Eine gnadenreiche Karwoche und ein gesegnetes Osterfest!

***Père Adelin Gacukuzi - Thun St Martin, 4. April 2020***

1 route nationale 59141 Thun St. Martin

**Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai**

*Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon*